

BEMERKUNGEN ZUR RESTAURATION DER HEILIGEN OPFERFEIER

Zur Erneuerung der Liturgie und der hl. Opferfeier im besonderen werden so zahlreiche und verschiedenartige Vorschläge gemacht, daß man an den Spruch erinnert wird: tot capita, tot sensus! Viel Köpfe, viel Sinn! Die Flut dieser Vorschläge wird eingedämmt, wenn man sich bei der Erneuerung der hl. Liturgie nach Tunlichkeit an die liturgische Überlieferung der römischen Kirche hält. Nach Tunlichkeit: denn die Erhaltung des Althergebrachten darf natürlich bei der Erneuerung der Liturgie nicht das höchste Prinzip sein; die hl. Liturgie muß vor allem dem religiösen Leben der Gläubigen dienen. Daher hat Papst Pius XII. mit Recht ein unbedingtes Festhalten am Alten für die Liturgie zurückgewiesen. Wenn aber ein radikales Beharren beim Alten abzulehnen ist, so ist doch eine gesunde, maßvolle konservative Haltung von großem Wert. Sowohl Maria, die Mutter Jesu, wie Zacharias betonen in ihren Lobgesängen die Verflochtenheit des Heilswerkes mit den früheren Generationen. Beide heiligen Personen legen, erleuchtet vom Heiligen Geiste, darauf besonderen Wert. Auch das Heilswerk der hl. Opferfeier ist durch viele altherwürdige Gebete und Zeremonien mit der christlichen Vergangenheit verflochten. Es wäre ein Schaden, diese Verbindung durch unnötige Aufgabe alter Überlieferungen zu lockern.

Im Aufsatz „Restauration der heiligen Opferfeier“ („Heiliger Dienst“ 1959, Heft 2, 3 und 4) wurde versucht unter sorgfältiger Wahrung der liturgischen Tradition die einzelnen Teile der hl. Opferfeier möglichst klar und eindrucksvoll herauszuarbeiten. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, das „Hochgebet“ der ganzen Feier, den Canon oder das „Gebet der Darbietung“ als Opfergebet erscheinen zu lassen. Deshalb auch einige kleine Abweichungen vom gewohnten Text, die aber keine Neuerungen sind, sondern eine frühere Textgestalt des römischen Canon wiedergeben (etwa zur Zeit Gregor d. Gr.). Studien von P. Leo Eizenhöfer OSB. und Alfred Stüber zeigen, daß das Gebet „Te igitur“ vorwiegend ein Opfergebet ist und daß auch beim Memento der Lebenden der zweite Teil nicht so sehr ein Fürbittgebet als eine Opferaussage ist. Nach einer begründeten Darlegung Eizenhöfers hat man beim Wort „Communicantes“ nicht an die Gemeinschaft der Heiligen, sondern an die Gemeinschaft mit dem Papst, dem Nachfolger Petri und dem Mittelpunkt der kirchlichen Einheit zu denken. Die folgende Übersetzung zeigt, wie nun der Teil des Canons vor der Wandlung — die Änderungen betreffen nur diesen Teil — aufzufassen ist. Zu Grunde gelegt wird die alte lateinische Textgestalt, wie sie im „Hl. Dienst“, Heft 4, niedergelegt ist; nur beim Memento der Lebenden wäre die Interpunktion zu ändern in der Weise, wie es im „Hl. Dienst“ 1960, Heft 1, S. 24 unten geschehen ist. Das Memento der Lebenden wird dann stilistisch gleich dem Memento der Verstorbenen und es entsteht ein gefälliger Parallelismus.

In folgender Übersetzung, die nicht zum Vorbeten, sondern zur Sinnwiedergabe bestimmt ist, ist das, was die Worte Jesu irgendwie wiedergibt — Lobpreis (benedixit), Dank (gratias agens) — mit großen Buchstaben gedruckt, während die Opfergebete und Opferaussagen gewöhnlich, die anderen Teile (zumeist Fürbitten) schräg gedruckt sind.

GEBET DER DARBRINGUNG oder CANON DER OPFERHANDLUNG

ES IST IN WAHRHEIT WÜRDIG UND RECHT, BILLIG UND HEILSAM,
DIR IMMERDAR UND ÜBERALL DANK ZU SAGEN
HERR, HEILIGER VATER, ALLMÄCHTIGER UND EWIGER GOTT
DURCH CHRISTUS, UNSERN HERRN.
DURCH IHN LOBEN DIE ENGEL DEINE MAJESTÄT,
DIE HERRSCHAFTEN BETEN SIE AN,
DIE MÄCHTE VEREHREN SIE ZITTERND.
DIE HIMMEL UND DIE HIMMLISCHEN KRÄFTE UND DIE SELIGEN SERAPHIM
FEIERN SIE IM VEREINTEN JUBEL.
MIT IHNEN LASS, SO FLEHEN WIR, AUCH UNS EINSTIMMEN
UND IM DEMÜTIGEN LOBPREIS SPRECHEN:
HEILIG, HEILIG, HEILIG, HERR, GOTT DER HEERSCHAREN.
HIMMEL UND ERDE SIND ERFÜLLT VON DEINER HERRLICHKEIT.
HOSANNA IN DER HÖHE!
HOCHGELOBT, DER DA KOMMT IM NAMEN DES HERRN!
HOSANNA IN DER HÖHE!
Dich also, gnädigster Vater, bitten und ersuchen wir flehentlich
durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn:
nimm wohlgefällig an und segne diese Gaben, diese Geschenke,
diese heiligen, makellosen Opfergaben;
vor allem, da wir sie Dir darbringen für Deine heilige katholische Kirche,
— die Du in Frieden schützen, einigen und leiten mögest
auf dem ganzen Erdenrund! —
vereint mit Deinem Diener, unserem Papst N.
und unserem Bischof N.

*Gedenke, Herr, Deiner Diener und Dienerinnen N. und N. und aller
Umstehenden, deren Glauben Du kennst und um deren Opfergesinnung Du
weißt.*

Die Dir dieses Lobopfer darbringen, weihen für sich und all die Ihrigen,
für den Loskauf ihrer Seelen, für die Hoffnung auf ihr Heil und ihre Wohlfahrt Dir, dem lebendigen, ewigen, wahren Gott ihre Gaben.

In Gemeinschaft stehend ehren wir vor allem das Andenken der glorreichen, allzeit reinen jungfräulichen Maria, der Mutter unseres Gottes und Herrn Jesus Christus, wie auch Deiner heiligen Apostel und Blutzeugen Petrus und Paulus [: :] und all Deiner Heiligen. Ob ihrer Verdienste und Fürbitten gewähre uns, daß wir in allem durch Deinen hilfreichen Schutz bewahrt werden. Durch Christus, unsern Herrn.

Diese Opfergabe also von uns Dienern und Deiner ganzen Familie
nimm, wir bitten, Herr, in Versöhnung an!
Leite unsere Tage in Deinem Frieden,
bewahre uns vor der ewigen Verdammnis
und laß uns der Schar Deiner Auserwählten beigezählt werden!
Durch Christus, unsern Herrn.

Diese Opfergabe wolle Du, Gott, so bitten wir,
in allem gesegnet, geweiht, gebilligt, geistig und genehm machen,
die uns ja werden soll der Leib und das Blut Deines vielgeliebten Sohnes,
unseres Herrn, Jesus Christus.